

Zs. A
6202

-Beil. zu 107-
ZB MED

Februar 2007



Isoflavone

Neue Erkenntnisse, neue Möglichkeiten

Stellenwert sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe aus Soja und Rotklee in der Behandlung klimakterischer Beschwerden und in der Prävention altersassoziierter Erkrankungen.

Isoflavone aus Soja und Rotklee sind als wirksame Option zur Behandlung von klimakterischen Beschwerden wie Hitzewallungen, Schweißausbrüchen und Stimmungsschwankungen gut etabliert. Mit zunehmendem Verständnis der Angriffspunkte der Isoflavone im menschlichen Organismus treten aber noch weitere Effekte in den Blickpunkt: So dürften die spezifischen Bindungseigenschaften der auch als „Phytoöstrogene“ bezeichneten sekundären Pflanzeninhaltsstoffe am Östrogenrezeptor β nicht nur bei menstruellen Beschwerden von Vorteil sein, sondern auch der hormonell bedingten Abnahme der Knochendichte sowie der Entwicklung hormonabhängiger Tumoren vor allem der Brust, des Endometriums und der Prostata entgegenwirken. Weiters sind multiple – darunter antioxidative, antiinflammatorische und enzymregulierende – Isoflavon-Effekte nachgewiesen, die sich in Summe günstig auf das Herz-Kreislauf-System, die Haut und auf den Erhalt der kognitiven Fähigkeiten auswirken könnten.